

«Frutigländer», 10.05.2019



**Cristina Dähler (Marketing)**, Daniel Fischer (VR-Präsident), Martin Andres (Baukommissionspräsident), Patrick Frei (Architekt) und Urs Wohler (Geschäftsführer) vor dem sanierten und noch eingeschneiten Berghaus Niesen.

BILD HSF

## Saisonbeginn mit «neuem» Berghaus

**MÜLENEN Der angestrebte Termin konnte eingehalten werden: Ab heute herrscht beim Niesen Sommersaison – und der Umbau des Berghauses ist auch fertig.**

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Minus 2,6 Grad und Schneesturm mit Windgeschwindigkeiten über 60 km/h. An Sommer dachte niemand bei der gestrigen Besichtigung des erneuerten Berghauses. Dennoch eröffnet die Niesenbahn heute Freitag ihre Saison. Pünktlich sind die Arbeiten am, im und unter dem Berghaus fertig geworden, zumindest im Publikumsbereich.

Auffällig ist die sanierte Fassade des historischen Gebäudes. Und im Glaspavillon sind gut 70 neue Plätze entstanden, abtrennbar als Seminarräume oder für private Feste. Durch die Verlagerung der bisherigen Küche und der ganzen Haustechnik in den Untergrund haben Gäste nun auch einen wind- und wettergeschützten Ausblick in Richtung Sim-

mental-Thun. Zudem wurden drei neue Gästezimmer realisiert.

### Vier Apps für den Wetterbericht

Seit Beginn des Um- und Ausbaus vor einem Jahr wurden knapp sieben Millionen Franken investiert, erklärte Verwaltungsratspräsident Daniel Fischer. Insgesamt waren 58 Firmen involviert. Architekt Patrick Frei und Baukommissionspräsident Martin Andres machten anschaulich, was Bauen auf 2300 Metern über Meer bedeutet: «Vor allem Überraschungen und viele Absprachen.» Frei hatte vier Wetter-Apps auf dem Handy, da die Natur den täglichen Terminplan der Bauarbeiten massgeblich beeinflusste. Erfreulich ist für das Unternehmen, dass 2018 trotz der grossen Baustelle das zweitbeste Jahr bezüglich Besucherzahlen erzielt wurde: Knapp 100 000 Gäste waren auf dem Gipfel – die Detailzahlen gibt es nächste Woche an der Generalversammlung